

2012-2026

PORT *fundraising* FOLIO

FUND  at
RAISING



Hüttenhelden gesucht!

Die Julius-Seitner-Hütte
braucht Ihre Hilfe.



Gebirgsfreund Ausgabe 1a/20

Julius-Seitner-Hütte
1.185 Meter
Türnitzer Alpen

„Auf den Bankerln vor der Julius-Seitner-Hütte hat man einen traumhaften Blick auf den Ötscher, den Schneeberg und den Gippel. Seit 1910, mehr als hundert Jahre, steht die urige Hütte schon am Gipfel des Eisensteins und bietet müden Wanderern die Möglichkeit, sich zu stärken oder zu übernachten. Doch leider ist sie nur an drei Tagen in der Woche geöffnet – denn die sanitären Einrichtungen, die Küche und viele weitere Teile der Ausstattung stammen teils noch aus den 60ern und müssten dringend erneuert werden.“



▲ Auf den ersten Blick ist alles ok. Außen hui! Innen noch ...



▲ „Wir sind bald bei der Hütte“, soll weiterhin gelten.

Gemeinsam retten wir die Julius-Seitner-Hütte vor der Schließung. Mach mit!

Berghütten sind Schutzhütten. Sie bieten Wanderern Schutz vor Unwetter, einen Platz zum Rasten, oft Verpflegung und einen Schlafplatz. Doch die Herausforderungen und finanziellen Belastungen für den Betrieb sind hoch. Die Bewirtschaftung ist durch die schwierige Logistik am Berg und die hohen Instandhaltungskosten eine anspruchsvolle Aufgabe.

Der Gebirgsverein ist insgesamt für 20 Schutzhütten in fünf Bundesländern verantwortlich. Wir erhalten zwar Förderungen, trotzdem ist es für uns alleine nicht zu schaffen. Wenn jeder ein wenig beiträgt, können wir gemeinsam für die sichere Zukunft der Julius-Seitner-Hütte sorgen.

Hüttenheld kann jeder sein!

Jede Spende ist ein wertvoller Beitrag.

Für besonders großzügige Spenden möchten auch wir mit einer kleinen Anerkennung Danke sagen:

ab
500 EURO



1 Übernachtung
& Frühstück

ab
200 EURO



1 Hütten-
schlafsack

ab
80 EURO



1 Bergsteiger-
essen



Ab einer Spende von **1.000 Euro** bekommen Sie einen Platz auf der Ehrentafel in der Hütte.



Retouren bitte an Postfach 03330, 1200 Wien

Barcode (=Zahlungsreferenz)

Herrn
Dr. Max Mustermann
Musterstraße 123
9999 Musterstadt

Linz, am 19. März 2024

WIR BRAUCHEN NOTFALL-AUSRÜSTUNG FÜR KINDER. BITTE JETZT HELFEN!

Lieber Herr Dr. Mustermann,

„Hilfe Mama, bitte hilf mir! Es tut so weh!“ Ein herzzerreißender Schrei dringt aus dem Garten der Familie Schmid ins Haus. Die kleine Stefanie ist beim Klettern auf das Baumhaus, das sie sich mit ihrem großen Bruder teilt, gestürzt. Direkt auf eine kleine Sitzbank aus Schmiedeeisen, die unter dem Baum steht. Ihre Mutter hört das Schreien und Wimmern ihrer 7-jährigen Tochter.

Als sie bei ihr ist, tröstet sie Stefanie zuerst kurz. „Ganz ruhig, alles wird wieder gut.“ Dann nimmt sie gleich ihr Telefon zur Hand und wählt den Notruf. Ihr Herz schlägt wie verrückt, denn sie hat gesehen, dass Stefanie sich beim Sturz einen **offenen Bruch am Schienbein** zugezogen hat und blutet. Binnen Minuten kommen die Einsatzkräfte beim Haus der Familie an. Nach der Erstversorgung der Verletzung fahren sie mit Stefanie und ihrer Mutter mit Blaulicht und Folgetonhorn in das UKH Linz.

Rettungseinsätze, bei denen Kinder beteiligt sind, stellen besondere Anforderungen an das Team und das verwendete Material. Denn sehr oft benötigen wir bei solchen Einsätzen **medizinische Produkte, die speziell für die Bedürfnisse von Kindern hergestellt werden**. Von Verbandsmaterial in der geeigneten Größe bis hin zu **Beatmungshilfen für Kinder** verschiedener Altersstufen gibt es ein breites Spektrum an Ausrüstung zur professionellen Versorgung von Kindern.

Bitte, Herr Dr. Mustermann, aufgrund der hohen Inflation können wir uns viele eigentlich unentbehrliche Anschaffungen nicht leisten. Erst durch Ihre Spende von **30 €, 45 € oder 75 €** können wir die **dringend benötigten Kindernotfall-Rucksäcke** für unsere Einsatzteams besorgen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.



Ihr

Mag. Günther Erhartmaier, Obmann Samariterbund Gruppe Linz

HÖCHSTLEISTUNGEN FÜR LINZ

Rund 100 Mitarbeiter:innen und 500 ehrenamtliche Helfer:innen geben täglich bei im Schnitt 28 Rettungseinsätzen ihr Allerbestes. Bei durchschnittlich rund 131 Krankentransporten pro Tag bringen wir unsere Patient:innen sicher an ihr Ziel. Insgesamt sind wir so **jedes Jahr 988.000 Kilometer weit für die Bevölkerung von Linz unterwegs**.

 **Gemeinsam schaffen wir das.**

Wir als Rettungsorganisation sind allerdings in **hohem Maße von den aktuellen Preissteigerungen betroffen**. Vom Sprit für unsere Rettungswagen über Medizintechnik wie Defibrillatoren oder Beatmungsgeräte – die dramatisch gestiegenen Kosten überfordern unser geplantes Budget deutlich. Deswegen sind wir gerade jetzt auf die Unterstützung durch Spenden angewiesen. Ohne Sie geht es nicht.



SIE MACHEN ES MÖGLICH

Die Inflation treibt unsere Kosten in ungeahnte Höhen – nur durch Ihre Unterstützung können wir unseren Einsatzteams auch weiterhin moderne Ausrüstung und die bestmögliche Ausbildung anbieten.



Wir benötigen momentan vor allem **Kindernotfall-Rucksäcke** – je Stk. 300 € sowie



Larynx-Beatmungsmasken für Kinder – je Stk. 100 €

Mit Ihrer Spende von 30 €, 45 € oder 75 € leisten Sie einen sehr wichtigen Beitrag für den Samariterbund Linz. Vielen Dank, dass Sie uns und die Arbeit unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen unterstützen.



IHRE SPENDE RETTET LEBEN. VIELEN DANK!



DIE UMWELT ZUERST

Nachhaltigkeit liegt uns sehr am Herzen. Unsere Aussendungen werden deshalb auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. Papier mit dem FSC®-Siegel stammt ausschließlich aus nachhaltig bewirtschafteten Waldflächen und garantiert einen sorgsamen Umgang mit Walddressourcen.

SAMARITERBUND



(0)732 / 73 64 66 - 0, Fax: +43 (0)732 / 73 64 66 - 581,
es: Samariterbund Linz, Illustration: Getty Images



NOTFALL!

Die extreme Teuerung gefährdet die Anschaffung lebenswichtiger Medizinprodukte. Wir brauchen **IHRE HILFE**, um weiterhin zu 100 % einsatzbereit zu bleiben.

www.asb.or.at

An
Herrn Dr. Mustermann
Mustergasse 10
1120 Wien

Hietzinger Kai 85/DG
1130 Wien
Tel.: 01 982 75 84 201
Fax: 01 982 75 84 209

Schenken Sie ein Stück Selbständigkeit.

Sehr geehrter Herr Dr. Mustermann,

Mit starken Kopfschmerzen fing es an. Dann, ganz plötzlich, geschah das Udenkbare – die alleinerziehende Mutter Marianne W. erlitt eine schwere Gehirnblutung und verlor von einem Tag auf den anderen ihr Augenlicht. Mit einem Schlag veränderte sich das Leben der erst 35 Jahre alten Frau und ihrer zwei jungen Söhne dramatisch.

Der Blinden- und Sehbehindertenverband Wien, NÖ und Burgenland hilft Menschen wie Marianne W. auf dem Weg zurück zu einem selbstbestimmten, aktiven Leben. Wir engagieren uns in vielen Bereichen für die Interessen blinder Menschen, fördern die Rehabilitation ins soziale Umfeld und stellen Hilfsmittel bereit. Um diese Arbeit fortsetzen zu können, bitten wir Sie um Ihre Spende.

Für eine Spende von schon 150 € können wir ein x für einen sehbehinderten Menschen finanzieren. Mit 500 € kann ein y für sehbehinderte Kinder angeschafft werden und für eine Spende von 2000 € kann ein z für das Training von Blindenführhunden bezahlt werden.

Ihre Spende an uns ist zur Gänze steuerlich absetzbar – bis zu einer Summe in Höhe von 10 % Ihres Vorjahresgewinnes. Ab einer Spende von 500 € können Sie das Logo des BSV auf Ihrer Internetseite einbinden und Ihren Kunden so zeigen, dass Sie sich für blinde Menschen in Österreich einsetzen.

Ich bedanke mich vielmals für Ihre wertvolle Mithilfe und wünsche Ihnen, Herr Dr. Mustermann, und Ihrer Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest.



Ihr Herbert Krames, Obmann

PS: Die Aufkleber anbei sind ein kleines Dankeschön für Ihre Spende. Dekorieren Sie damit Ihre Weihnachtsgeschenke und zeigen Sie so Ihre Unterstützung für den BSV.

Kein Kind sollte am Müll aufwachsen.

Sehr geehrter Herr Dr. Mustermann,

die kleine Milena(5) wühlt mit ihren Händen im feuchten Müll, da leuchten plötzlich ihre Augen. „Schaut her, ein Ball!“ ruft sie den anderen Kindern zu und hält den roten Ball stolz in die Höhe. Sie lebt mit ihren Eltern in einer Hütte aus Wellblech und alten Holzplatten, die diese nahe einer wilden Mülldeponie gebaut haben. Rudel von verwilderten Hunden und Ratten, die im Müll nach Essbarem suchen, sind ein ständiger Anblick. In der Luft liegt ein beißend stechender Geruch nach Chemikalien und Verwesung.



Das Leben im Armenviertel Mimi in der rumänischen Stadt Ploiești ist hart, besonders für Kinder wie Milena. Kaum ein Kind hier geht zur Schule und die meisten sind verwahrlost. Papst Franziskus hat die Kinder besucht und ist entsetzt ob der Missstände: „Die wahren Bürger zweiter Klasse sind diejenigen, die andere Menschen beiseiteschieben!“

Wer hilft diesen Kindern, wenn wir es nicht mehr können?

In unserer unmittelbaren europäischen Nachbarschaft leben Kinder unter furchtbaren Umständen. Sie sind wie die kleine Milena verwahrlost und medizinisch schlecht versorgt. Ohne Ausbildung, ohne Arbeit werden sie wie ihre Eltern stigmatisiert am Rand der Gesellschaft leben.

„Wenn jemand zurückgelassen wird, kann die Menschheitsfamilie nicht vorwärtsschreiten.“

Bitte helfen Sie uns, diesen Teufelskreis zu durchbrechen.



Den ganzen Tag fliege
ich von Blüte zu Blüte
und sammle Nektar.
Bekomme ich von Dir
einen Bienenstock?

Diakonie

Schwarzspanierstraße 13
1090 Wien
Telefon: 01 409 80 01-35444
spenden@diakonie.at
www.diakonie.at

Reg. Nr. FA 1/23: SO 1223

22. Mai 2022

Lieber Herr Dr. Mustermann,

Siegfried R. geht fröhlich und unüberhörbar durch den Gang. Obwohl er sich nur durch Laute und Gesten verständigen kann, ist er sehr kommunikativ und nimmt aktiv am Hofleben teil. Er arbeitet im Gemüsegarten mit und hilft bei der Pflege von Schafen, Eseln und anderen Tieren am Hof. Dabei wird er einfühlsam von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern **begleitet**.

In Altenberg hat die Diakonie einen „Ort zum Leben“ für Menschen mit Autismus geschaffen. Menschen mit Autismus haben, ganz unabhängig von ihren intellektuellen und motorischen Fähigkeiten, Schwierigkeiten mit sozialer Interaktion und Kommunikation. Sie reagieren sehr sensibel auf Geräusche, Licht oder Gerüche und benötigen in ihrer Wohnumgebung klare Strukturen und Überschaubarkeit. Unser Hof Altenberg ist gezielt auf die Bedürfnisse von Autist:innen angepasst.

Lieber Herr Dr. Mustermann, am Hof erleben wir täglich, dass die Arbeit in der Natur und mit Tieren einen ganz besonderen Wert für Menschen mit Autismus hat. Auch Siegfried helfen die Tätigkeiten im Garten und der Kontakt mit den Tieren am Hof sehr.

Daher habe ich heute eine besondere Bitte an Sie: Wir brauchen dringend Spenden für Hochbeete für den Gemüse- und Kräuteranbau sowie neue Gartengeräte. Außerdem möchten wir gerne eine Honigproduktion starten, bei der die Bewohner und Bewohnerinnen tatkräftig mithelfen – dafür benötigen wir Bienenstöcke, eine Honigschleuder und weiteren Imkerbedarf. Bitte unterstützen Sie unsere wichtige Arbeit für Menschen mit Behinderungen mit Ihrer Spende für zum Beispiel:



130 €

individuelle Begleitung
und Betreuung

**Das Recht
auf ein
Zuhause.**



Wir helfen Menschen mit Autismus, ein sinnerfülltes Leben zu führen. Am Hof Altenberg bietet ihnen die Diakonie Wohnraum und Beschäftigungsplätze – vom Obst- und Gemüseanbau, Tierpflege bis hin zu Handwerksarbeiten.

Es schmerzt zu sehen, wie sehr Autistinnen und Autisten gesellschaftlich mit Vorurteilen und Ausgrenzung konfrontiert sind.

Deswegen ist Hof Altenberg eine so wichtige und richtungsweisende Einrichtung. Durch individuelle Begleitung geben wir Menschen wie Siegfried R. die Möglichkeit, ein wertgeschätztes Mitglied einer sozialen Gruppe zu sein und einer sinnstiftenden Beschäftigung nachzugehen.



Können Sie uns dabei bitte helfen?



30 €

Bienen und
Imkerbedarf



60 €

Beitrag für Beete
und Gartengeräte



130 €

individuelle Begleitung
und Betreuung

SUMM. SUMM.
JEDER BETRAG IST
WERTVOLL.



Vielen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung.

Kannst Du uns
dabei bitte helfen?
Danke!



© Fotofarm/Alamy, Fotofarm/Alamy

ete

e

n

atharina Moser
ie Österreich

Sehr geehrter Herr Dr. Mustermann,

der kleine Johannes fängt ganz spontan zu lachen an, als er mit seiner Mutter Andrea am Pferd sitzt. Sie spürt seine Begeisterung, als die beiden mit dem entspannten Hengst Snorre gemächlich ihre Runden bei uns am Reitplatz drehen. Der Mutter stehen Tränen in den Augen, so sehr freut sie sich, dass Johannes das Reiten guttut.

Johannes ist drei Jahre alt – bei seiner Geburt kam es zu schweren Komplikationen. Seit diesem Tag ist nichts mehr, wie es vorher war. Seine Eltern waren gerade in den ersten Wochen verzweifelt. Auch heute noch gelangen sie immer wieder an ihre Grenzen.

Für seinen großen Bruder Paul, der jetzt in die Schule kommt, bleibt selten Zeit. Im Schlaf fängt er immer wieder an zu weinen. Seiner Mutter bricht es das Herz, doch Johannes braucht ihre ganze Kraft und Aufmerksamkeit.

Viele Menschen in dieser Situation drohen an der Belastung zu zerbrechen. Bei den Arche Herzensbrücken Wochen werden solche Familien von Therapeuten, Pflegekräften und natürlich unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt.

Unsere vielfältigen Angebote sind der wichtigste Teil, doch mit ihnen sind auch hohe Kosten verbunden. Deswegen brauchen wir dringend Ihre Unterstützung: Schon mit 25€ finanzieren Sie eine Stunde Pferdetherapie für schwer kranke Kinder wie Johannes.

Von ganzem Herzen vielen Dank,



Mag. Horst Szeli,
Geschäftsführer Arche Herzensbrücken



Österreichische Post AG SP 17Z041288 N
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Herr Hofrat
Dr. Max Mustermüller-Doppelname
Margaretenstraße 44/11
1040 Wien

Hilfswerk Niederösterreich

Ferstlergasse 4
3100 St. Pölten
Tel. 05 / 9249 - 31 165
spenden@noe.hilfswerk.at
www.noe.hilfswerk.at

Wenn Schule Angst macht.

St. Pölten, 18. Februar 2022

Sehr geehrter Herr Hofrat Mustermüller,

„Bitte Mama, ich mag heute nicht in die Schule gehen! Ich fürchte mich, dass ich wieder so viele Fehler mache. Ich halte das alles nicht mehr aus - ich schaffe es einfach nicht!“

Philipp geht in die zweite Klasse Volksschule. Von Beginn an tat er sich schwerer als die anderen Kinder. Das coronabedingte Lernen zu Hause hat ihn immer **weiter zurückfallen** lassen. Die erste Klasse hat er gerade so mit Ach und Krach geschafft. Doch jetzt werden die Defizite immer schwerwiegender – er braucht dringend jemanden, der ihm professionell beim Lernen hilft. Besonders beim Lesen und Schreiben liegt er weit hinter seinen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden.



Philipp, 8 Jahre

Für seine Mutter ist es sehr belastend zu sehen, wie ihr Sohn mit jedem Schultag **ängstlicher und mutloser** wird. Gerne würde sie das Lerntraining des Hilfswerks in Anspruch nehmen, doch die Familie mit insgesamt drei Kindern kann sich das aktuell schlicht **nicht leisten**. Philipps Mutter ist seit Langem in Kurzarbeit, sein Vater hat seinen Job in einem Logistikunternehmen verloren und ist seitdem auf Arbeitssuche. Die Preise für Lebensmittel und Energie sind in den letzten Monaten nach oben geschossen. Am Ende des Monats ist die Familienkasse, selbst wenn nur das Allernötigste gekauft wurde, völlig leer.

Bitte helfen Sie Eltern in Niederösterreich wie jenen von Philipp dabei, die **dringend notwendige Förderung** für ihre Kinder zu erhalten. Ihre Spende hilft diesen Kindern, die Freude am Lernen wiederzuentdecken.

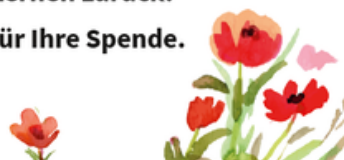


Herzliche Grüße,

Mag. Christoph Gleirscher, M.A.
Geschäftsführer

PS: Lerntraining gibt Kindern Mut und Vertrauen, aber vor allem die Freude am Lernen zurück.

Danke für Ihre Spende.



Wir suchen eine Herberge! Hilfst du uns?



Lieber Herr Dr. Mustermann,

Ausgestoßen, krank oder einfach ungewollt. Viele Tiere in Österreich werden von Ihren Besitzern verstoßen. Sie haben niemanden mehr, der sich um sie sorgt. Genau deshalb hat der Österreichische Tierschutzverein die Franz von Assisi Höfe gegründet. Hier finden alle Tiere ein sicheres Zuhause.

Auf den Assisi-Höfen stehen die Bedürfnisse der Tiere im Mittelpunkt. Ob Haustiere wie Katzen und Hunde oder Nutztiere wie Schafe und Pferde – bei uns dürfen sie ein friedliches, glückliches Leben führen.

Sieben Assisi-Höfe gab es. Für einen davon wurde uns der Pachtvertrag nicht verlängert, ein anderer wurde von einem schweren Unwetter verwüstet, die Stallungen zerstört. Zu und nach Weihnachten werden wie jedes Jahr wieder zahlreiche Tiere abgegeben oder ausgesetzt. So gerne wir auch möchten – es fehlt nun der Platz, sie alle aufzunehmen.

Deswegen möchten wir Sie wieder um Ihre Hilfe bitten. Durch Ihre Spende können wir einen neuen Assisi Hof eröffnen, der einer Fülle an Tieren reichlich artgerechten Lebensraum bieten wird. Bitte spenden Sie um 18, 32 oder auch 50 Euro einen symbolischen Baustein für den neuen Assisi-Hof. Wir danken Ihnen dafür.

Ich möchte mich persönlich und im Namen der Tiere vielmals für Ihre bisherige Unterstützung bedanken und wünsche Ihnen ein glückliches Weihnachtsfest.

Ihr Erich Goschler, ehrenamtlicher Präsident des Österreichischen Tierschutzvereins

PS: Nur durch Ihre Spende können wir notleidenden Tieren in Österreich ein glücklicheres Leben ermöglichen.

Sehr geehrter Herr Dr. Mustermann,

Tasheni(5) trägt ihre schlafende kleine Schwester Nandi(1) mit einem Tragetuch auf dem Rücken über die trockene, staubige Savanne.

**kinder
not
hilfe**



Sie sucht nach wild wachsendem Amaranth – die wenigen gesammelten Rispen bringt sie ihrer Mutter, die daraus einen wässrigen Brei kocht. Doch obwohl Nandis Eltern und Geschwister den ganzen Tag auf der Suche nach Essbarem sind, leiden sie unter einem nie enden wollenden Hunger.

Dabei ging es der fleißigen Bauernfamilie aus der Region Choma in Sambia vor einem Jahr noch viel besser. Sie besaß zwei Kühe, ein paar Ziegen und baute auf ihren Feldern Mais und Maniok an. Der Verkauf der überzähligen Jungtiere sowie von Mais und Gemüse sicherte ihnen ein gutes Auskommen.

Doch jetzt leidet Sambia unter der schlimmsten Dürre seit 100 Jahren. Die Temperaturen liegen um 5 Grad höher als in den Vorjahren und steigen teilweise auf über 40 Grad. Gleichzeitig fällt so wenig Regen wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Ernteaussfälle und verendete Nutztiere lassen den Menschen keine Lebensgrundlage mehr.

Nandi und Tasheni erhalten nun über das Nothungerprogramm der Kindernothilfe in einer Schule jeden Tag ein warmes Porridge aus Maismehl, Erdnusspaste, Salz und Zucker. Zumindest für sie hat der Hunger ein Ende.

Damit wir dieses lebenswichtige Programm fortführen und ausweiten können, sind wir dringend auf Ihre Spende angewiesen. Schon eine Spende von 43 € ernährt ein Kind ein ganzes Jahr – um 86 € können zwei Kinder wie Tasheni und Nandi das ganze Jahr über essen und zur Schule gehen. Danke für Ihre Hilfe!

Mit dankbaren Grüßen,

Mag. Gottfried Mernyi
Geschäftsführer der Kindernothilfe Österreich

P. S.: Ihre Hilfe gibt hungrigen Schulkindern in Sambia zu essen. Vielen Dank.



Wien, am 25. Jänner 2023

Lieber Herr Dr. Mustermann,

2023 dominierten Kriege, scheinbar unlösbare Konflikte und Naturkatastrophen die Nachrichten. All das bringt Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen, um für sich und ihre Familien nach Sicherheit und Frieden zu suchen – auch bei uns in Wien. Erst durch Ihre Spende war es uns möglich, diesen Menschen ein Dach über dem Kopf geben, ihnen beratend zur Seite zu stehen und sie mit dem Allernötigsten zu versorgen.

Dank Ihrer Spenden konnten wir neue Beratungsangebote schaffen – eine eigene Rechtshilfe, Alphabetisierungskurse und ein Arbeitsmarktpjekt. Sie haben all das erst möglich gemacht und so einen echten Unterschied im Leben der geflüchteten Menschen bewirkt. Vielen Dank für Ihren Einsatz für die Menschlichkeit!

Darüber hinaus haben wir 127 Personen bei uns untergebracht, 70.000 Kilo Lebensmittel verteilt und 732 Menschen in Deutschkursen den Start in Österreich erleichtert.
Was erwartet uns 2024?

Auch heuer werden wir weiter bockig an der Seite unserer Schützlinge arbeiten, um sie beim Ankommen in Österreich zu unterstützen. Das können wir aber nur mit Ihrer Unterstützung! Daher hoffe ich, dass Sie uns auch in diesem Jahr dabei fördern, ganz in Ute Bocks Sinn zu helfen – besonders jenen, die sonst keine Hilfe bekommen würden. Damit Flüchtlinge eine Chance haben!

Herzliche Grüße



Brigitte Kainradl-Schmoll, M.A.
Leitung Spender*innen-Betreuung





Drⁱⁿ Alexandra Gruber

Herrn
Dr. Max Mustermann
Straße Nr.
PLZ Ort

Die Gesetze des Marktes.

Wien, am 18. Oktober 2022

Liebe Frau Dr. Mustermann,

eigentlich liebe ich es, am Markt einkaufen zu gehen. Hier findet man auch ungewöhnlichere Gemüsesorten und Raritäten, eine gute Auswahl regionaler Lebensmittel und man kann sich mit den Marktleuten unterhalten und sich beraten lassen.

Die Verkaufstische sind meist über und über beladen mit frischem Obst, Gemüse und Kräutern. Doch ist der Verkauf erst einmal beendet, wandern viele dieser Lebensmittel, die an sich noch tadellos und genießbar wären, in die Mülltonne.

Erst vor 2 Wochen habe ich einen dieser Märkte besucht und den Einsatz unserer ehrenamtlichen Helfer:innen begleitet. Sie holen jede Woche kurz vor Marktschluss genießbare Lebensmittel von den einzelnen Marktständen ab und liefern sie anschließend direkt an soziale Einrichtungen. Dabei habe ich gesehen, dass wir einen großen Teil der Lebensmittel nicht retten können, weil uns die Mittel dazu fehlen:

„Wenn wir unseren Rollwagen über den Markt schieben, können wir nur begrenzt Lebensmittel annehmen und transportieren.“ erzählte mir dort Berndt Z., der engen Kontakt mit Händler:innen pflegt. Mit einem E-Lastenrad mit Ladefläche etwa könnte man wesentlich mehr Lebensmittel retten, doch dafür fehlen momentan die Mittel.

Mich macht es traurig, dass so viel an Gemüse und Obst weiterhin einfach weggeworfen wird, nur weil wir es nicht mitnehmen können. Bitte unterstützen Sie uns durch Ihre Spende: [Text-Bausteine auf nächster Seite] Vielen Dank.

Mit lieben Grüßen

Drⁱⁿ. Alexandra Gruber
Geschäftsführerin Wiener Tafel

PS: Viel Spaß beim Backen mit unserem kleinen Dankeschön für Ihre Spende!



„Millionen Menschen sind
zum Tod verurteilt,
unter ihnen viele Kinder!“

Papst Franziskus bittet um Hilfe
für den Südsudan



missio
PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE

NOTHILFE SÜDSUDAN!

Der Krieg im Südsudan lässt Kinder verhungern. Bitte helfen Sie!

Ein herzliches Grüß Gott Herr Dr. Mustermann!

Als ihr erstes Kind starb, ging für Elisabeth aus dem Südsudan eine Welt unter. Nach dem Tod ihres zweiten Kindes weinte und schrie die junge Mutter bis ihr die Stimme versagte. Schließlich raffte der Hunger auch ihr drittes und ihr viertes Kind dahin. Sie weigerte sich, ihre leblosen Leiber loszulassen. Der Schmerz darüber nahm ihr jeden Lebenswillen, sie sprach kaum noch.

Mary ist ihr fünftes Kind – sie lebt. Noch. Doch auch die Zweijährige ist in größter Gefahr. Elisabeth ist mit ihr in das Baby-Ernährungszentrum in Nyarjwa gekommen. Doch hier werden bereits über 300 Kinder versorgt und die Vorratskammer ist beinahe leer. Wir sind verzweifelt – bitte helfen Sie uns, Kinder wie die kleine Mary zu retten und ihnen eine Zukunft zu geben.

Papst Franziskus verhandelt entschlossen mit den Beteiligten des Bürgerkrieges, um dem Hunger und Leid der Bevölkerung ein Ende zu setzen. Bitte unterstützen Sie ihn dabei.

Für 64€ können wir einen Sack Favabohnen kaufen, um Ful, einen nahrhaften, sudanesischen Bohnenbrei für die Kinder zu kochen. Um 75€ können wir in Juba einen Karton mit Milchpulver einkaufen – unverzichtbar für die Entwicklung der Kleinsten in unserer Obhut. Durch uns helfen Sie direkt vor Ort.

P. Karl Wallner OCist

Prof. Pater Dr. Karl Wallner OCist
Nationaldirektor der Päpstlichen Missionswerke

MISSIO – Päpstliche Missionswerke in Österreich

BANKVERBINDUNG:
IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
Online Spenden: www.missio.at/spenden

Seilerstätte 12/1
1010 Wien, Österreich
E missio@missio.at
T (+43) 1 / 513 77 22
www.missio.at



Das große Schweigen.

Die Regierung Mosambiks versagt in dieser Krise. Ihr ist es bis jetzt nicht gelungen, den Menschen zu helfen oder die Lage unter Kontrolle zu bringen. Im Gegenteil – unter fadenscheinigen Argumenten verhindert sie die Einreise ausländischer Journalisten. Mit traurigem Erfolg, denn über die humanitäre Krise in Mosambik wird kaum berichtet. Das hat dramatische Auswirkungen – viele Kinder sind schon jetzt unterernährt und brauchen dringend zu essen. Doch Hilfe ist nicht in Sicht, wie Pater Alberto berichtet.

„Was hier passiert ist eine Katastrophe. Gott stehe uns bei. Viele Menschen konnten wir bei Familien aus meiner Gemeinde unterbringen. Wir haben doch wir haben nicht die Mittel, um sie zu ernähren. Tausende sind zu Grunde gegangen. Wir brauchen dringend Maismehl, Speiseöl, Nahrungsmittel. Bitte helfe den Kindern, die unter dem Hunger leiden.“



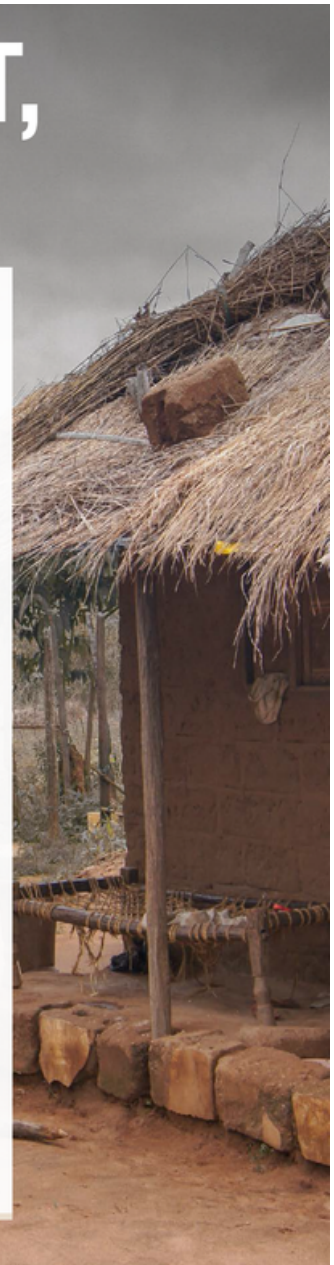
NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT

WAS BLEIBT, IST ASCHE

Akinas Dorf lag in der Nähe der Küstenstadt Mocímboa da Praia, die im Sommer von jihadistischen Terroristen übernommen wurde. Einer der Anführer hatte offenbar gehört, dass sich die Einwohner des Dorfes weigerten mit der Terrormiliz zusammenzuarbeiten.

Sie fielen ins Dorf ein und töteten jeden, den sie fanden. Die Hütten legten sie in Schutt und Asche. Die Provinz Cabo Delgado, wo sich diese und viele ähnliche Szenen ereigneten, liegt im Norden Mosambiks. Diese war schon bisher die ärmste Region des Landes. In ihrer Verzweiflung blieb vielen Menschen keine andere Wahl als in Richtung der Hauptstadt zu fliehen, um sich in Sicherheit zu bringen.

Da sie alles zurücklassen mussten, leiden die Familien nun schweren Hunger. Schnelle Hilfe ist dringend nötig, um insbesondere die Kinder zu retten!



Ohne Milch bleibe ich hungrig!



NPH Österreich
Nuestros Pequeños Hermanos
Unsere kleinen Brüder und Schwestern



Jedes Kind braucht eine Familie.



NPH Österreich
Nuestros Pequeños Hermanos
Unsere kleinen Brüder und Schwestern

Eines Tages blieben die Gläser leer.

Wir versuchen, jedem unserer Kinder täglich ein Glas Milch zu geben. Doch die Preise steigen und nehmen dabei keine Rücksicht auf hungrige, weinende Kinder. Bald schon können wir mit unseren Mitteln nicht mehr ausreichend Milch einkaufen.

Milch ist ein Kraftpaket, das Kohlenhydrate, Eiweiß sowie zahlreiche Mineralien und Vitamine enthält, die eine natürliche Entwicklung aktiv unterstützen. Allen voran das Kalzium – es spielt eine wesentliche Rolle beim Aufbau unserer

Die kleine Elena freut sich über ihr Glas Milch. Sie schmeckt ihr und garantiert zudem, dass sie gesund bleibt und sich bestens entwickeln kann.



Knochen und ist für das gesunde Wachstum unverzichtbar. Unter den vielen Vitaminen in der Milch, ist das Vitamin B besonders wertvoll – es unterstützt das Immunsystem und schützt die Kinder so effektiv vor Krankheiten.

Viele der Kinder, die wir aufnehmen, sind vom Hunger gezeichnet und leiden – mit Milch haben Sie wieder eine Chance auf ein gesundes Leben.

Durch Ihre Spenden können rund 3.500 Kinder in elf NPH-Kinderdörfern täglich mit Milch versorgt werden.

www.nph-oesterreich.org

Impressum: NPH Österreich – Hilfe für Waisenkinder – Unsere kleinen Brüder und Schwestern • Tel. 01/526 0220 Fax 01/526 0220-22 • E-Mail: info@nph-oesterreich.org • Zollerlgasse 37/5, 1070 Wien • Sponsoringpost Nr. 01/2014 ZVr-Nr. 715 440 245 • Sponsoring Post GZ 0220301875 • © Fotos: NPH Österreich, iStockphoto.com, Zum Schutz der Umwelt, gedruckt auf Recyclingpapier.

Das Österreichische Spendengütesiegel garantiert den verantwortungsvollen und ordnungsgemäßen Einsatz Ihrer Spende. NPH trägt das Gütesiegel seit über 10 Jahren.



Spendenkonto: Erste Bank 822 430 955 00, BLZ 20111, IBAN: AT85 2011 1822 4309 5500 BIC: GIBAATWWXXX

Folgen Sie uns auf Facebook!

“Der dreijährige Álvaro wartet seit Stunden auf seine Milch. Aber sein Fläschchen bleibt leer. Es gibt keine warme Milch vor dem Schlafengehen. Der Kleine muss hungrig einschlafen ... Diese schlimme Vorstellung könnte bald traurige Wirklichkeit werden! Denn in einigen unserer Projektländer sind Milch und Milchpulver mittlerweile sehr teuer und ein kostbares Gut geworden. Dabei ist Milch lebensnotwendig! Das Fehlen führt bei Kindern zu einer verzögerten Entwicklung. Die Folge sind drastische Schäden, die später nicht mehr wiedergutzumachen sind.”

Wird Lena wieder tanzen?



Sehr geehrter Herr Dr. Mustermann,

wenn die neunjährige Lena tanzt, vergisst sie die Welt um sich herum. Dann lächelt sie, als ob es kein Morgen gäbe. Jede freie Minute verbringt sie in ihrem Zimmer vor dem Spiegel und tanzt singend zu ihren Lieblingssongs. Ein freundliches, unbeschwertes Mädchen voller Lebenslust.

All das hat sich geändert. Ein furchteinflößendes Wort trat in ihr Leben – **Krebs**. An Lenas Wirbelsäule hat sich ein bösartiger Tumor festgesetzt. Nun lächelt Lena nur noch selten und leider wird es für sie vielleicht auch kein Morgen geben. An die Stelle von Freude trat bald Angst. Angst zu sterben, Angst ihre langen Haare zu verlieren, Angst nie wieder tanzen zu können und vor allem die Angst, im Krankenhaus zu sein – **alleine, ohne ihre Mama**.

Lenas alleinerziehende Mutter Silvia musste ihren Job in der Buchhaltungsabteilung eines Autohauses aufgeben. Sie will so viel Zeit wie nur möglich mit ihrer Tochter verbringen, sie bei allen Untersuchungen begleiten. Doch zur Zeit der Diagnose war die kleine Familie eigentlich gerade dabei, in eine andere Wohnung zu ziehen, auch darum muss sie sich kümmern. Doch wie soll sie nun die Miete für die neue Wohnung und alle anderen Ausgaben bezahlen? Die junge Mutter ist **mit der Situation überfordert** – sie braucht jetzt jede Hilfe, die sie nur bekommen kann.

Als Vater kann ich mich sehr gut in diese Lage versetzen und denke „hier muss einfach geholfen werden“. Um Kindern wie Lena und ihrer Mutter zu helfen, hat die Kinderkrebshilfe deshalb einen Notfallfonds eingerichtet. So könnten wir auch Lenas Mutter entlasten, damit sie jetzt bei ihrer Tochter sein kann.

Bitte unterstützen Sie den Kinderkrebshilfe Notfallfonds durch Ihre Spende von beispielsweise 45 € oder 75 € und helfen Sie so Familien mit krebskranken Kindern in der wohl schwierigsten Zeit ihres Lebens. Vielen Dank für Ihren Beitrag!

Florian Schwarz
Geschäftsführer der Österreichischen Kinderkrebshilfe

P. S.: Lena und ihre Mutter sind auf Ihre Hilfe dringend angewiesen. Bitte helfen Sie.

Ich wünsche mir ein sicheres Zuhause. Bitte hilf mir.

Herrn

Dr. Max Mustermann

Straße Nr.

PLZ Ort

Wien, am 17. März 2025

[HL] Damals waren wir glücklich Mama. Was ist passiert?



Lieber Herr Dr. Mustermann,

ihre Freundinnen lud die elfjährige Emma nie zu sich nach Hause ein. In der kleinen Wohnung lag überall ungewaschene Wäsche und in der Küche stapelte sich dreckiges Geschirr. Es stank nach kaltem Rauch, Weinbrand und altem Katzenfutter. Der Boden war schmutzig, und selbst wenn Emma versuchte, ihn auf ihren Knien sauberzuschrubben war er nicht reinzubekommen.

Doch mehr als für alles andere schämte sie sich für den Zustand ihrer Mutter. Nachdem Emmas Vater sie vor rund 6 Jahren verlassen hatte, versank sie immer tiefer in Depressionen. Als Emma eines Abends aus dem Bett aufstand, um ihre Mutter um ein Glas Wasser zu bitten, nahm diese hastig die Wodkaflasche vom Tisch und versteckte sie hinter ihrem Rücken. Doch mittlerweile war sie immer öfter auch unter Tags alkoholisiert oder schlief ihren Rausch auf der Couch aus. Ihren Freundinnen verschwieg Emma, wie schlimm die Dinge für sie zu Hause standen.

Im Rausch gab Emmas Mutter ihr die Schuld dafür, dass ihr Vater die Familie verlassen hatte. Praktisch jeden Tag knallten die Türen. Emmas Lehrerin hatte sich schon länger Sorgen um das schüchterne Mädchen gemacht. Als sie dann blaue Flecken auf ihren Unterarmen entdeckte, schaltete sie das Jugendamt ein.

Durch Ihre Unterstützung können wir Kindern wie Emma wieder ein Zuhause geben. Bitte spenden Sie 25€ für ein Willkommenspaket für Emma, 45€ für ein Intensivtherapie Paket, 75€ für ein Weihnachtspaket oder unterstützen Sie Emma langfristig auf ihrem Weg. Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Mit besten Grüßen

Ernst Marth

Ehrenamtlicher Präsident Pro Juventute

PS: Ihre Spende gibt Kindern ein Zuhause. Danke.

Wie geht es weiter, nachdem dein Kind überlebt hat?



Sehr geehrter Herr Dr. Mustermann,

„sag, schau dir mal das Auge von Giovanni an, es ist ein bisschen rot – mir kommt vor, es sieht irgendwie größer aus als sonst.“ Als den Eltern von Giovanni Trivisonne das erste Mal auffiel, dass etwas mit dem Auge ihres 5-jährigen Sohnes nicht stimmte, ahnten sie noch nicht, dass sie schon bald um sein Leben kämpfen müssten.

Bei einer Untersuchung im AKH am 24. Dezember erhielten sie die Diagnose – Krebs. Die Worte fühlten sich an, wie ein Schlag ins Gesicht, surreal. Hinter Giovannis Auge hatte sich ein haselnussgroßer Tumor gebildet und bereits ins umliegende Gewebe gestreut. Abrupt kam das Leben der Familie zum Stillstand.

Noch am heiligen Abend wurde Giovanni notoperiert. Der Eingriff lief wie geplant. Die Familie atmete vorsichtig auf, es schien noch einmal gut ausgegangen zu sein. Doch Glück und Unglück liegen nah beisammen. Giovannis Bettnachbar starb. Der Sechsjährige hatte ein ähnliches Krankheitsbild wie Giovanni.

Die Sonneninsel in Seekirchen ist ein Ort, an dem Familien, wie jene von Giovanni, wieder zur Ruhe kommen können. Unter professioneller Begleitung wird ihnen hier – oft nach vielen Wochen der Sorge und Aufopferung – zum ersten Mal wieder so etwas wie ein normaler Familienurlaub ermöglicht und die Last von den Schultern genommen.

Bitte fördern Sie diese einzigartige Einrichtung, die von Betroffenen für Betroffene betrieben wird. Mit 45€, 90€ oder 180€ für einen ganzen Tagessatz helfen Sie Eltern eines schwer erkrankten Kindes, wieder ins Leben zurückzufinden. Danke!

Herzliche Grüße,
Thomas Janek
Geschäftsführer der Sonneninsel

PS: Danke, dass Sie schwer erkrankten Kindern und deren Familien ein Stück Ruhe schenken.

Sehr geehrter Herr Dr. Mustermann,



St. Anna Kinderkrebsforschung
CHILDREN'S CANCER RESEARCH INSTITUTE

vielleicht geht es Ihnen auch so – über das Thema Krebs bei Kindern nachzudenken, macht betroffen und traurig. Es erzeugt Wut auf diese heimtückische Krankheit und Ungerechtigkeit der Natur. Wir fühlen uns ohnmächtig – das ist nur menschlich. Wie ungerecht, dass Kinder an Krebs erkranken. Doch eines sind wir sicher nicht: machtlos.

Wussten Sie, welche unglaublichen Fortschritte die Kinderkrebsforschung in den letzten Jahren gemacht hat? Vor gerade einmal drei Jahrzehnten, Anfang der 1990er Jahre, lag die Überlebenschance eines krebskranken Kindes bei nur 20 % - Nur eines von fünf Kindern konnte geheilt werden.

Durch kontinuierliche, intensive Forschung und enorme wissenschaftliche Durchbrüche ist es uns gelungen, dass wir heute bei einer Heilungsrate von 80 % angelangt sind. Vier von fünf Kindern, die an Krebs erkranken, werden also wieder gesund. So wie der kleine Konstantin.

Das ist ein großer Erfolg und eine unglaubliche Erleichterung für die betroffenen Familien. Doch solange auch nur ein Kind an Krebs stirbt, gibt es für uns noch viel zu tun! Unser Ziel ist eine Welt, in der kein Kind mehr an Krebs sterben muss. Was vor 30 Jahren noch Utopie war, rückt immer mehr in Reichweite.

Doch dazu brauchen wir Sie an unserer Seite. Nur mit Ihrer Unterstützung schaffen wir es ans Ziel – zu einer Heilungsrate von 100 %.

Lieber Herr Dr. Mustermann, helfen Sie heute mit! Ihre Spende von 30 € oder 50 € leistet einen großen Beitrag für die Kinderkrebsforschung. Damit möglichst bald jedes an Krebs erkrankte Kind geheilt werden kann.

Danke!



Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Assoc.-Prof. Dr. Kaan Boztug
Wissenschaftlicher Direktor
St. Anna Kinderkrebsforschung

St. Anna Kinderkrebsforschung • Zimmermannplatz 10, 1090 Wien • Tel.: 0043 (0)1 40470 4000
www.kinderkrebsforschung.at • ZVR-Zahl 395401202 • spende@kinderkrebsforschung.at

Die Kammer der Wirtschaftstreuhänder verlieh der St. Anna Kinderkrebsforschung das offizielle Spendengütesiegel.
Alle Ihre Spenden werden mit Sicherheit ausschließlich für die St. Anna Kinderkrebsforschung verwendet.





Liebe Leserin, lieber Leser,

ein ohrenbetäubendes Schreien und Miauen erwartete die Tierretter, als sie die kleine Wohnung in Brigittenau betraten. Der Geruch, der ihnen beim Öffnen der Tür entgegen kam, verschlug ihnen augenblicklich den Atem. Ein Bild des kompletten Chaos erwartete sie. In jedem einzelnen Zimmer fanden sie verwahrloste Katzen mit eitrigen Augenentzündungen und bakteriellen Infektionen.

Zum Glück hatten Nachbarn Alarm geschlagen und die Behörden über die schlechten Haltungsbedingungen informiert. Für eine der Katzen kam die Hilfe leider trotzdem zu spät – sie hatte starke Schmerzen und musste aufgrund ihres schlechten Gesundheitszustandes eingeschläfert werden.

Für das TierQuarTier Wien ist die große Anzahl der geretteten Katzen eine ungeheure Herausforderung. Besonders die kleinen, teils nur wenige Wochen alten Kätzchen müssen rund um die Uhr betreut werden. Auch mehrere trächtige Katzen wurden der Wiener Halterin abgenommen, der erwartete Nachwuchs wird von unserem Pflegerinnenteam bald liebevoll versorgt.

Für uns alle ist dieser außergewöhnliche Fall eine dramatische Notsituation. Besonders für die medizinische Versorgung, Impfungen und Infusionen sind wir dringend auf Ihre Unterstützung angewiesen. Danke für Ihre Hilfe!

Gemeinsam können wir diesen Tieren helfen.

Mit herzlichen Grüßen,

Mag. Thomas Benda
Betriebsleiter des TierQuarTiers

The End



Günther Schreiber
Hochstraße 4a
1140 Wien

T +4369911947702
E office@fund-raising.at
W www.fund-raising.at

Vertraulichkeitshinweis

Die in diesem Portfolio enthaltenen Informationen, Texte, Bilder und Projekte sind ausschließlich für die persönliche Einsicht durch ausgewählte Empfänger*innen bestimmt. Sie sind vertraulich und urheberrechtlich geschützt. Eine Weitergabe, Veröffentlichung, Vervielfältigung oder sonstige Nutzung durch Dritte – ganz oder in Auszügen – ist ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung nicht gestattet.